

diesem zu vergleichen. Vgl. ferner Deutsches Wbch. 13, 1443ff., Rheinisches Wbch. 9, 231, 1ff. und zur Etymologie Kluge-Mitzka, Etymol. Wbch. der dt. Spr., 1967, S. 838.

**Wammel** M.? 'Schmetterling' [Hofgeismar neben *Wimmel* (s. d.)]. Nachzutragen in Bd. 2 Abb. 9.

**wammen** (Pfister, 1. Erg., 28) s. *wamern*.

**wammer** (< *wann man* usw.) s. *wann*.

**Wammes(-)** s. *Wams(-)*.

**wammschen** s. *wamschen*.

**wampchen** s. *wamschen*.

**Wampe** F., **Wampen** M. 1. a. 'Bauch', 'Leib' (vom Tier, seltener verächtlich vom Menschen) [Odenhsn.-Wl Feudgn.-Wi Gelnhsn. Fb Altenst.-Bü Gi Scho Fr Schm u. ö.], 'dicker Bauch' [Gelnhsn.]; übertragen: 'Mensch mit dickem Bauch', 'Fresser' [Langenschwalb.-Ut]. *Die W. voll haben* u. ä. 'viel gegessen haben', 'satt sein' [Odenhsn. Feudgn. Londf.-Gi Fb Gelnhsn.]; *däi Kou* 'die Kuh' *hod die Wampe voll* 'ist satt' [Wtfd.]. Vgl. *Bauch*. — b. 'Seite des Tieres (seltener des Menschen)' [Han. Kohden-Bü Schm]; *die W. voll* 'die Bauchseiten (z. B. des Rindviehs) so voll, daß sie steif stehen 'ausgefüllt sind' [Kohden]; 'Flanke' [Ober-Ohmen-Al], 'Weiche' [Röthges-Gi], 'Lende' [Schm]; 'Seite des Schweins' [Han.], \*'Bauchstück des Schweins' [Naumburg-Wo]. — *Jm. eine in die W. geben* 'jdn. schlagen' [Röthges Sombn.-Ge]. Vgl. *wampen*. — 2. = *Wamme* 1 (s. d.) [Oberrodenb.-Ha Gelnhsn.]. — 3. a. \*'Blättermagen' [Biebrich-Wb]. — b. \*'Pansen' [Wallrabstn.-Ut]. Vgl. *Wanst*. — 4. \*'krankhafte Blähsucht des Rindes' [Sterbfritz-Schl]. Vgl. *Wampes*.

Formen: Mask. *der Wampe* nur in Han. neben Fem.; *wamb* Gelnhsn. Wtfd. Röthges Klschmkd.; *Wämb* Ober-Ohmen; Sg. *wämb*, Pl. *wämben* Fritzl. — Vgl. V 440, C. 891, Deutsches Wbch. 13, 1442 (*Wamme*), Rheinisches Wbch. 9, 234, 12ff. und *Wamme*.

**Wampel**<sup>1</sup> M. 1. \*'Kolik des Rindviehs' [Viermülden-Fk]. — 2. 'Kalb, das Kolik hat' [Frankenau-Fk]. — Vgl. *Wampes*.

**Wampel**<sup>2</sup> (*wampel*) F. \*(Hänge)schaukel' [Hundsdf.-Ed]. Vgl. *Schaukel* (3, 107, 48ff.).

**Wampen** s. *Wampe*.

**wampen** 'prügeln' nur C. 893. Vgl. *Wampe* 1, *wamschen* 2 und *wamsen*.

**Wampenstück** N. \*'Bauchstück des Schweins' [Naumburg-Wo]. Vgl. *Wampe* 1b.

**Wampes** M. 1. a. vom Vieh, besonders vom Rindvieh: 'Leibschmerzen' [Albshsn.-Wl], 'Kolik' [Frankenau-Fk Ew Wh], \*'Blähsucht' (bes. auch von Kälbern) [Wollmar-Ma Ki Fk Ed Willofs-La Leusel-Al Zi He Ho Dsbg.], von Pferden [Obgz.]. Den *W.* versucht man durch Besprechung zu heilen: *Wampes, ich treib dich durch Scheun und Fach, mach mir dem Vieh kein Ungemach* [Fränk. Niederhessen (also He Ro Ho Fr Me Ka): Heßler 2, 103]. Vgl. auch Heßler 2, 450 und *Wampeskraut*. — b. vom Menschen (seltener): 'Leibschmerzen' [Wtfd. Albshsn. Oberappenfd.-Ho], 'Bauchschmerzen' [Marburg], 'Durchfall(Ruhr)' [Ober-Ohmen-Al]. *Der hodd den Wampes* [Albshsn.; ähnl. Wtfd. Oberappenfd.]. — 2. a. vom Rindvieh: 'dicker Leib infolge Kolik' [Obob.], 'dicker Leib infolge übermäßigen Fressens' [Odenhsn.-Wl]. *D' Wampes voll geschloh* 'voll gefressen' [Odenhsn.]. — b. vom Menschen (verächtlich): 'dicker Bauch', 'Leib' [Wsl.]; auch übertragen 'Mensch mit dickem Bauch' [Wsl.], *dicker Wampes* 'dicker Kerl' [Eschr.]. — *D' Wampes vollgeschloh* 'verprügelt' [Oden-

hsn.]. Vgl. *wampen*. — 3. 'Hiebe' [Nst.]. Vgl. *wampen* und *Wamsche*.

Formen: *wambas* Wtfd., *wämbas* Albshsn., *wämbes* Steina-Zi, *Bambes* (!) Willofs (alle 1); *wämbast* Obob., Sg. *wampas*, Pl. *wampas* Wsl. (beide 2); *wampas* (3). — *W.* ist wohl wie *Wamme* zu *Wampe* zu stellen (s. d.). — Vgl. C. 891.

**Wampeskraut** (*Wämbeskröut*) N. \*'Zittergras (Briza media)' [Steina-Zi]. Zur Behebung des *Wambes* 1. a wird ein Strohseil durch das Maul des Tieres gebunden oder *W.* hineingestopft [ebd.]. — Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 1, Sp. 663ff., wo unser Beleg zu ergänzen wäre.

**Wampest** s. *Wampes*.

**Wampsch**, **Wampch** N. 'dickes Weib' [Li Breitscheid-Di]; *su'n dick wambch* [Breitscheid].

Formen: *wambch* Breitscheid; *Wampsch* Dorchhm.-Li; *wamch* Fussgn.-Li. — *W.* ist zu *Wampe* 1 zu stellen (s. d.).

**wampschen** s. *wamschen*.

**Wams**, **Wammes**, **Wamst** M. N. F. I. Wie schd. 'kurze enganliegende Jacke' [Gsh. Hö Wsl. Ut Brandoberndf.-Us Fb Uw Waigandshn.-We Li Selt. Wl Gi Wiss. Bi Freienghn.-Ed Tw Lgsbg. Gelnhsn. Schj Bü Scho Lahrb.-Gf Al Zi Fr Hg Schm; im Nordosten nicht bezeugt]. Abhängig von den unterschiedlichen Kleidungsgeohnheiten in verschiedenen Gebieten bedeutet *W.* 1. als Teil der Männerkleidung 'Rock', 'Jacke' [Langenseifen-Ut Gi Schwarzenfels-Schl „Vogelsberg“ Zi Niedermeiser-Hg Vasbeck-Tw Schm u. ö.], 'dicker Winterrock' [Wl Brandoberndf.-Us], 'wollene Männerjacke', 'Strickjacke', 'Strickweste mit Ärmeln' [Grieshm.-Hö Li Gi-Londf. Klein-Linden Ober-Gleen-Al u. ö.], 'Bauernjacke' [Sterbfritz-Schl], 'blaue kurze Leinenjacke' [Freienghn.], 'kurze leinene Ärmeljacke, wie sie früher von Bauern getragen wurde' [Wsl.]. — *Der hat en gruuse Flägge iam Wamst* 'einen großen Fleck am Wams' [Großen-Buseck-Gi]; *Där hod sich de Wamsd veriässe* 'zerrissen' [Wtfd.]. — Zur Synonymik vgl. *Jacke*, *Kamisol*, *Mutzen* 2 (2, 406, 23ff.) usw. — 2. als Teil der Frauenkleidung und -tracht a. \*'die über das Leibchen (s. 2, 88, 8ff.) gezogene Ärmeljacke' [Wirges-Uw Wallau-Bi, Hg-Ehrsten Calden (neuer dafür *Ärmelding*); veraltet: Uw: s. F. Hottenroth, Die Nassauischen Volkstrachten, 1905, S. 163; Bhfdn. ?]. — b. In den Frauentrachten des hessischen Hinterlandes [d. i. Bi] bezeichnet *W.* in den Ämtern Biedenkopf und Blankenstn. ursprünglich die zwischen Hemd und Oberhemd getragene, aus Leinwand hergestellte Jacke mit dreiviertellangen Ärmeln, die bis zu den Hüften reicht und knapp an die Figur geschnitten ist. Im Breidenbacher Grund ist das *W.* im Untergericht eine entsprechende aus Wolltuch genähte oder (häufiger) aus Wolle gestrickte Jacke, im Obergericht nur die gestrickte Jacke (für das Tuchwams dort *Mutzen*). — Vergleichbare Kleidungsstücke in anderen hessischen Frauentrachten sind *Ärmelding*, *Knöpf(e)ding*, *Mutzen* (s. diese). — c. Nachdem in den Ämtern Biedenkopf und Blankenstn. das *W.* (in Bedeutung 2. b) abgelegt wurde, behielt man doch die reich bestickten dreiviertellangen Ärmel, die aus den kürzeren des Oberhemdes herauschauten, bei. Sie wurden (mit Bändern auf dem Rücken befestigt) in der „stolzen“ Tracht als Schmuck getragen. *W.* bezeichnet so dort auch die bestickten Ärmel (im Amt Blankenstn. neben *Stauche*). — d. 'dickes Kleid' [Lshsn.]. — S. auch die